

Die Inbetriebnahme der Aegis-Raketenabwehrbasis der U.S. Navy im polnischen Redzikowo wird sich um mindestens zwei Jahre verzögern.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 008/20 – 29.01.20

Die USA erleiden bei ihren Bemühungen, Europa vor iranischen Raketen zu schützen, einen Rückschlag

Von Toni Capaccio, Bloomberg
STARS AND STRIPES, 09.12.19

(<https://www.stripes.com/news/europe/us-hits-setback-in-bid-to-shield-europe-against-iran-missiles-1.610444>)

Weil ein neues Raketenabwehrsystem des Pentagons mindestens zwei Jahre im Verzug ist, verzögert sich auch ein Projekt in Polen, das potenzielle Raketenangriffe des Irans auf Europa abfangen soll. Die Missile Defense Agency (MDA, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Missile_Defense_Agency) macht dafür Versäumnisse einer wichtigen Vertragsfirma verantwortlich.



So ähnlich wird auch die US-Raketenabwehrbasis bei Redzikowo in Polen aussehen.

(Foto entnommen aus

<https://www.defence24.com/us-missile-defence-base-in-redzikowo-construction-works-about-to-begin>)

Nach Angaben des Pentagons erhält ein in den USA ansässiges Unternehmen der John Wood Group (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Wood_Group) nur 300.000 Dollar von einer Leistungsprämie von insgesamt 12 Millionen Dollar, die es mit einem Bauauftrag des Army Corps of Engineers (s. https://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Army_Corps_of_Engineers) im Wert von 186 Millionen Dollar hätte verdienen können. Wegen der Verzögerung muss das US-Verteidigungsministerium zusätzliche 90 Millionen Dollar aufwenden, damit das Projekt vollendet werden kann.

Das landgestützte Aegis-System auf einer Militärbasis in der Nähe der Ostseeküste im Norden Polens sollte bereits im Dezember 2018 dazu fähig sein, iranische Mittelstreckenraketen zu orten und abzufangen, obwohl die erforderlichen Mannschaftsunterkünfte und andere Einrichtungen noch nicht gebaut waren. (Ein Video über eine Baustelleninspektion in Redzikowo ist aufzurufen unter <https://jfcnaples.nato.int/newsroom/news/2018/foggo-inspects-ballistic-missile-defence-site> .)



Redzikowo liegt bei der roten Markierung (Kartenausschnitt aus Google Maps)

Nach Angaben der US-Regierung soll das Aegis-System (bei Redzikowo) einen Teil Europas vor potenziellen Angriffen mit ballistischen Raketen aus dem Iran und nicht vor russischen Interkontinentalraketen schützen. Trotzdem hat Russland heftig protestiert, als im Jahr 2016 das Projekt in Polen, einem ehemaligen Satellitenstaat der Sowjetunion, gestartet wurde. (Dass der US-Raketenabwehrschild in Europa in Wirklichkeit vor allem russische Interkontinentalraketen aufhalten soll, die einen atomaren Erstschlag der USA und der NATO "überlebt" haben, haben wir ausführlich begründet unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP14117_010917.pdf , http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP03319_180319.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP13519_271119.pdf .)

Die Verzögerung ist auch ein Rückschlag für die Trump-Regierung, die darum bemüht ist, die militärischen Beziehungen zu Polen, das seit 20 Jahren NATO-Mitglied ist, auszubauen.

Trump, der anderen NATO-Verbündeten regelmäßig vorwirft, nicht genügend Geld für ihre eigene Verteidigung auszugeben, empfiehlt ihnen bei der Gelegenheit oft, sich ein Beispiel an Polen zu nehmen, das bereits 2 Prozent seines Bruttoinlandsproduktes für sein Militär und seine Sicherheit aufwende.

Das landgestützte Aegis-System ist eine Variante des Aegis-Raketenabwehrsystems auf US-Kriegsschiffen – die einen Decksaufbau für ein Radargerät des Typs SPY-1 (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/AN/SPY-1>) und eine Raketenbatterie an Bord haben, die mit den neuesten SM-3-Raketen (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Standard_Missile) bestückt ist.

"Es trifft zu, dass sich die Betriebsbereitschaft des Systems in Polen um etwa zwei Jahre verzögern wird," hat Mark Wright, ein Sprecher der Missile Defense Agency, in einer E-Mail bestätigt. Wright hat nicht erwähnt, dass sich die Inbetriebnahme der Basis im polnischen Redzikowo nach einer erneuten "ausführlichen Bewertung" aller Gebäude und Systeme noch länger hinziehen könnte.

Bei einer für Februar 2020 geplanten erneuten Überprüfung würden der weitere Bauverlauf und mögliche Risiken bewertet, obwohl derzeit ein zwar langsamer aber stetiger Fortschritt festzustellen sei, schrieb Wright. Noch etwa 15 Prozent der Gebäude müssten fertiggestellt und dann über einen längeren Zeitraum eingerichtet und getestet werden.

Eamonn Collins, ein Sprecher der John Wood Group, teilte mit, der aus dem schottischen Aberdeen kommende Subunternehmer "wolle das komplizierte Bauvorhaben so schnell und zuverlässig wie möglich vollenden". Dabei werde man eng mit dem Vertragspartner, dem United States Army Corps of Engineers, und anderen Beteiligten zusammenarbeiten, um das gesteckte Ziel doch noch zu erreichen.

Beim ersten Spatenstich im Mai 2016 bezeichnete Robert Work (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Robert_O._Work), der damals Staatssekretär im US-Verteidigungsministerium war, die Raketenbasis in Polen als "Beitrag der USA zur Raketenabwehr der NATO". Er fügte hinzu: "Nach der Fertigstellung im Jahr 2018 wird diese Basis dazu in der Lage sein, den zentralen und nördlichen Abschnitt der Ostgrenze der NATO zu verteidigen."

Sobald das System in Polen fertiggestellt ist, wird es – überlappend mit dem bereits operationstüchtigen landgestützten Aegis-System in Rumänien (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP00416_080116.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP15916_211116.pdf) Europa vor Raketen schützen.

Wegen der Verzögerung in Polen könne derzeit nur ein kleineres Gebiet in Europa – besonders die nördlichen und östlichen NATO-Staaten – vor iranischen Mittelstreckenraketen aller Reichweiten geschützt werden, äußerte der pensionierte Army-General Thomas Spoehr (s. <https://www.heritage.org/staff/thomas-spoehr>), der jetzt Direktor des Center's for National Defense der Heritage Foundation (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Heritage_Foundation) ist.

Nach Ansicht der Missile Defense Agency bleibe durch die Verzögerung in Polen auch mehr Zeit, um die Abwehrraketen intensiver zu testen, teilte Cristina Chaplain (s. <https://www.gao.gov/about/contact-us/find-an-expert/cristina-chaplain>), die für die Raketenabwehr zuständige Direktorin des Government Accountability Office (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Government_Accountability_Office), in einer E-Mail mit. "Vorher hatte man sich nämlich entschieden, die Tests um 80 Prozent zu verringern, um das Programm zu beschleunigen."

Nach einer aktuellen Einschätzung der Defense Intelligence Agency (DIA, des Geheimdienstes des Pentagons, s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/Defense_Intelligence_Agency) verfügt der Iran "über das größte Raketenarsenal im Mittleren Osten – mit zahlreichen Kurz und Mittelstreckenraketen unterschiedlicher Reichweite".

Der Iran habe zwar noch keine ballistischen Mittelstreckenraketen größerer Reichweite oder strategische Interkontinentalraketen, könne aber die Absicht haben, solche Raketen zu entwickeln und zu stationieren, um die USA angreifen zu können. (Diese Aussage der DIA macht deutlich, wie absurd die Behauptung ist, der US-Raketenabwehrschild in Europa sei nur gegen iranische Raketen gerichtet, die es überhaupt noch nicht gibt.)

Die John Wood Group betrachtet das Projekt in Polen inzwischen als Verlustgeschäft. Im Geschäftsbericht 2018 schätzt das Unternehmen den zu erwartenden Verlust auf insgesamt 100 Millionen Dollar ein, die seinen Gewinn entsprechend schmälern werden.

Zusätzlich zu den Verlusten hat das Unternehmen seit 2017 auch Liquiditätsprobleme, weil das Corps of Engineers fällige Auszahlungen wegen der Verzögerungen zurückgehalten hat.

Die seit 2017 zur John Wood Group gehörende, in Georgia angesiedelte Amec Programs Inc. (s. <https://www.bloomberg.com/profile/company/0158694Z:US>) hat nach Angaben der MDA Probleme mit der Logistik, der Beschaffung von Materialien, der Erfüllung technischer Anforderungen, mit beauftragten Subunternehmen und durch Personalwechsel im Management.

(Wir haben den Artikel, der immer noch "Fake News" verbreitet, die wir schon längst in verlinkten früheren LUFTPOST-Ausgaben widerlegt haben, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Der russische Gene-

ralstab hat gerade darauf hingewiesen, dass sich die NATO zielbewusst auf einen Krieg gegen Russland vorbereitet [s. <https://deutsch.rt.com/europa/95924-generalstab-russlands-nato-bereitet-sich-zielbewusst-auf-grossen-militaerkonflikt-vor/>]. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



US hits setback in bid to shield Europe against Iran missiles

By TONY CAPACCIO | Bloomberg |
Published: December 9, 2019

A new Pentagon missile defense system is running at least two years behind schedule, delaying a project in Poland intended to intercept potential attacks on Europe by Iran, and the Missile Defense Agency blames the flawed performance of a key contractor.

A U.S.-based unit of John Wood Group has lost all but \$300,000 of \$12 million in performance awards it could have earned on a \$186 million contract with the Army Corps of Engineers, according to the Pentagon. The delay has forced the Defense Department to seek an extra \$90 million to complete the project.

The Aegis Ashore system located at a military base in northern Poland, near the Baltic coast, was supposed to be operational by last December — capable of detecting and intercepting intermediate-range Iranian missiles even though it might initially lack all the necessary crew housing and facilities.

The U.S. has said the system is aimed at protecting more of Europe from potential Iranian ballistic missiles, not Russian intercontinental ballistic weapons. But Russia vigorously objected when the project was started in 2016 in Poland, a former satellite of the Soviet Union.

The delay is a setback to the Trump administration as it seeks to bolster military-to-military relations with Poland, a 20-year member of the North Atlantic Treaty Organization.

While Trump regularly tears into NATO allies for not providing enough funds toward their own defense, his administration has held up Poland as an example for meeting the goal of spending 2% of its gross domestic product for military and security purposes.

Aegis Ashore is a land-based version of the Aegis air defense system on U.S. warships, with a deckhouse for the SPY-1 radar and a battery of the latest model SM-3 missiles.

"It would be accurate to say that the capability" for the system in Poland is "running at approximately two years behind schedule," Mark Wright, a spokesman for the Missile Defense Agency, said in an email. Wright didn't dispute that the delay may worsen after results of a new "detailed assessment" at the base in Redzikowo, Poland, "on a space-by-space and system-by-system basis."

The review will determine by February "the way forward in terms of risk to the schedule" even as the overall progress "continues daily in a slow but steady manner," Wright said. About 15% of construction remains to be completed, followed by a "lengthy installation and test" period, he said.

Eamonn Collins, a spokesman for John Wood Group, said the contractor based in Aberdeen, Scotland, "is committed to completing this complex project as quickly and as safely as possible. We continue to work closely with our customer, the United States Army Corps of Engineers, and other parties, and collectively we're making progress on achieving this goal."

At a groundbreaking ceremony in May 2016, Robert Work, who was deputy defense secretary, called the Poland site "a U.S. contribution to NATO missile defense." He said that "when completed in 2018 it will be capable of defending the central and northern arc of NATO."

Once it's complete, the system in Poland will provide overlapping coverage of Europe in coordination with an Aegis Ashore site that's already in operation in Romania.

For now, though, the delay "results in a smaller area of Europe able to be provided with warning and protection from Iranian medium and intermediate-range ballistic missiles, particularly the northern and eastern NATO countries," said Retired Army Lieutenant General Thomas Spoehr, director of the Heritage Foundation's Center for National Defense.

On the plus side, the delays provide the Missile Defense Agency "with an opportunity to add tests to fully assess the system's capabilities," Cristina Chaplain, a director with the Government Accountability Office who monitors missile defense, said via email. "Decisions were made earlier in the program to reduce testing planned by 80% in order to field the capability quickly."

The Defense Intelligence Agency said in a new assessment that Iran has "the largest missile force in the Middle East," with "a substantial inventory" of close-range, short-range and medium-range missiles."

While "Iran lacks intermediate-range ballistic missiles" and ICBMs, the agency said, "Tehran's desire to have a strategic counter to the U.S. could drive it to develop and eventually field" an intercontinental missile.

The John Wood Group has forecast that the project in Poland will be a money-losing venture. In its 2018 annual report, the company said management's "latest estimate is that the loss at completion will be \$100 million, representing the cost to complete less estimated revenue to be earned."

In addition to missing out on award fees, the company has been assessed liquidated damages of increasing amounts since 2017 and progress payments have been withheld, according to the Corps of Engineers.

The company's Georgia-based Amec Programs Inc., which it acquired in 2017, "has been struggling with logistics, procurement of materials, engineering requirements, resource management. changes in management staff and turnover among subcontractors," the Missile Defense Agency said in a statement.

<http://www.luftpost-kl.de/>

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern